Die Auferstehung.

Orions heisser Seelenwunsch war Segen für die Gegenwart und für die Zukunft, und so mußte ihn ja wohl die Gottheit gewähren. Noch einige trübe düstre Tage brauste der Sturm fort, wie es Orion selbst verkündigt hatte, aber dann brach auch desto schöner die Sonne mit entzückendem Glanze durch die schwarzen Wolken, und verscheuchte die Nebel der Dämmerung wieder. In der wohlthätigen Feuerglut ihres goldnen Stralenglanzes, stralten Astolph und Askaia neue glückliche Zeiten herauf, die nun künftig kein trübes Gewölke wieder umdüstern, und kein Sturm wieder unterbrechen sollten.

Orion iauchzte hoch auf zum Himmel, und iedes seiner Gefühle, ieder seiner Pulse war, heiser glühender Dank und ehrfurchtsvolle Anbetung. Errungen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

gen hatte er die Palme des Sieges, auf dem Fittig süßer himmelhoher Begeistrung schwebte er hinauf zum goldnen Ziele und schwang die Palme, und der Segen dieser und der folgenden Geschlechter iauchzte ihm entgegen. Ganz Askaia sah auf ihn, und ganz Askaia hatte er iezt glücklich gemacht.

„Freue dich, Astolph!" — stürmte er iezt seinem fürstlichen Freunde entgegen, — „die goldnen Träume deiner glücklichen Tage sind zur Wirklichkeit gediehen. Die Stunde des Segens ist erschienen, auf! und folge mir!" — und so riß er ihn mit wildem ungestümen Entzücken mit sich fort, und nach Stella's Grabe.

„Was soll ich hier?" — seufzte Astolph!

„Hier floßen die Thränen deines Schmerzes," — erwiederte Orion — „und der Himmel sah und zählte sie auf; hier soll nun auch die erste Thräne des Entzückens deinem Auge entsinken, und dein Dank zur Gottheit emporsteigen Astolph! sey ein Mann! daß du der Wonne nicht unterliegst, die deiner wartet! Gräber und Pyramiden stürzen und verwandeln sich in Behältnisse der Freude, der Tod giebt seine Beute zurück, um dir dein Glück zu verkündigen." —

Der Fürst stand und starrte ihn mit voller Erwartung an, und vermocht' es nicht, den Sinn seiner Worte zu enträthseln; da trat Orion einige Schritte auf die Seite, und in wenig Augenblicken, schwebte, wie ein Engel Gottes — Stella an seinem Arme daher.

Mit einem Ausrufe der seligsten Ueberraschung, starrte Astolph zurück, und seine ganze Denkkraft und seine ganze Seele schien mit diesem Ausrufe zugleich aus ihm entflohen zu seyn. Doch Stella flog ihm entgegen und fing ihn im Zurückstarren an ihrem Busen auf. Ihre sanfte Engelsstimme rief seine entfliehenden Lebensgeister wieder zurück, und wie ein Schlummernder, der aus einem süßen Traume erwacht, blickte er um sich mit furchtsamen schüchternen Blicken, als wollte er das glückliche Traumbild der geschäftigen Phantasie nicht so schnell entfliehen laßen.

Aber sein seliger Traum war Wirklichkeit. Er hielt die Todbeweinte in seinen Armen, ihr Herz schlug dem seinigen feurig entgegen, und sein Bild schwamm in der wollüstig süßen Thräne des Entzückens, die in ihrem sanften Auge glänzte. Astolph war in den Gefilden der Seligkeit; er konnte nichts sprechen, aber in seinen Blicken lag der ganze Himmel seiner Gefühle, und lauter und deutlicher sprachen diese, als alle Sprachen der Erde. Er glich einem leblosen Wesen. Alles Gefühl schien von ihm gewichen zu seyn, und dennoch hatte er nie tiefer und inniger gefühlt als eben iezt. Nie hatte er den kühnen Gedanken zu umspannen gewagt, daß die Seligkeit nahe an dieses Leben grenze.

Doch hinweg mit der schwachen Schilderung der Feder! Wo das Herz in dem Ausdrucke seiner begeisternden Schauer verstummt, und Seligkeit träumt, da spricht kein Mund die Seligkeit glücklicher Liebe

mehr

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mehr aus. Die Zunge stockt, und die Sinne wirbeln vor dem Riesengedanken: zu nennen, was keines andern Ausdrucks fähig ist, als des Gefühls. — —

Astolph war unaussprechlich glücklich, und mehr noch als dies, er schwebte auf Seraphsfittig in den höhern Sphären der Seligen, er fühlte es laut in iedem stürmischen Pulse, in ieder Nerve, und die ganze Erde tanzte ihren entzückenden Wirbeltanz um seine schwindelnde Sinne; aber auch nur fühlen konnte er das Vollmaaß seines Glücks, sprechen konnte er nicht. Fern stand Orion mit seinen beiden — mit Stella zurückgekehrten Freunden, Sartelli und Friedhelm, und weidete sich an diesen schönen Anblick der triumphirenden Tugend und der beglückten Liebe, und in dem Auge eines ieden dieser dreien glänzte eine Thräne noch nie gefühlter, nie ausgesprochener Wonne, die das süße göttliche Gefühl in dem Herzen eines ieden zu immer höhern Entzücken empor hob: — „Durch dich diese Seligkeit!" —